



# UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

## Inhalt

### ERZEUGERPREISE

#### GROSSHANDELSPREISE..... 2

- Raps
- Rapsöl
- Rapsschrot
- Presskuchen
- Kaltgepresstes Rapsöl

#### Kraftstoffe.....3f

- Großhandelspreise
- Tankstellenpreise
- Verwendungsstatistik

#### SCHLAGLICHTER.....4f

## Märkte in Schlagzeilen

### Ölsaaten

+++ Vermarktung von alterntiger Ware läuft aus +++ Preise für Ernte 2010 steigen +++ knapp 50.000 t Raps zur Andienung aus dem Mai-Termin-  
kontrakt +++ Sojabohnen trotz Rekordernten auf hohem Preisniveau +++

### Ölschrote und Presskuchen

+++ Rapsschrot anhaltend knapp und mit hohen Aufgeldern +++ Soja-  
schrotpreise im Sog des festen Dollarkurses steigend +++ Lieferungen aus  
Südamerika nun flotter +++ reger Presskuchenabsatz +++

### Pflanzenöle

+++ Rapsöl stetig nachgefragt +++ Sojaöl weiterhin mit Prämie gegenüber  
Rapsöl +++ Palmöl auf hohem Niveau, durch Dollar zusätzlich verteuert +++

### Biokraftstoffe

+++ Biodieselpreise stetig fester +++ Diesel knapp offeriert und sehr preis-  
fest +++ Rohölnotierung unter Druck des festen Dollars +++

Ausgabe Mai 2010

## Preistendenzen

Mittelwerte	18. KW	Vor- woche	Ten- denz
-------------	--------	---------------	--------------

#### Erzeugerpreise in EUR/t

Raps	289,94	290,54	↘
------	--------	--------	---

#### Großhandelspreise in EUR/t

Raps	307,00	312,00	↘
Rapsöl	690,00	680,00	↗
Rapsschrot	190,00	190,00	→
Rapspress- kuchen*	183,78	182,12	↗
MATIF Raps	306,25	300,50	↗

#### Großhandelspreise in ct/l, netto

Biodiesel	84,97	82,97	↗
Rapsölkraft- stoff*	99,61	96,26	↗

#### Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.

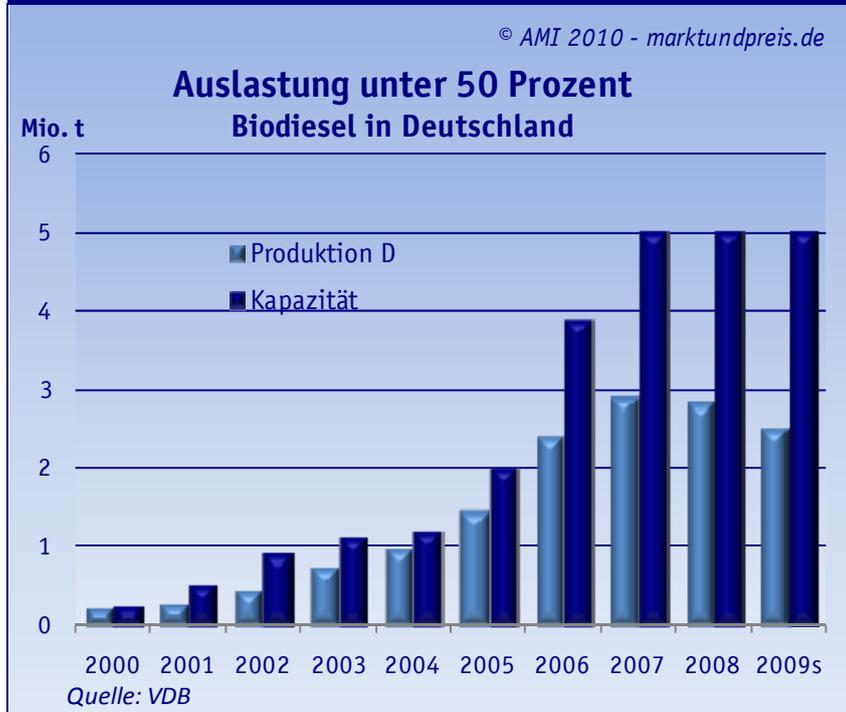
Biodiesel	109,41	108,47	↗
Diesel	124,89	122,38	↗

#### Terminmarktkurse in US-\$/barrel

Rohöl, Nymex	79,97	83,22	↘
--------------	-------	-------	---

\* = Vormonatsvergleich

## Grafik der Woche



07.05.2010

## Impressum

UFOP  
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin  
Tel. (030) 31 90 4-202, Fax. (030) 31 90 4 -485  
E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de), Internet: [www.ufop.de](http://www.ufop.de)  
Redaktion:

UFOP Dr. Norbert Heim (verantwortlich), Dieter Bockey, AMI Wienke von Schenck  
Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer,  
falls nicht anders angegeben.



AMI

E-Mail: [wienke.v.schenck@marktundpreis.de](mailto:wienke.v.schenck@marktundpreis.de)

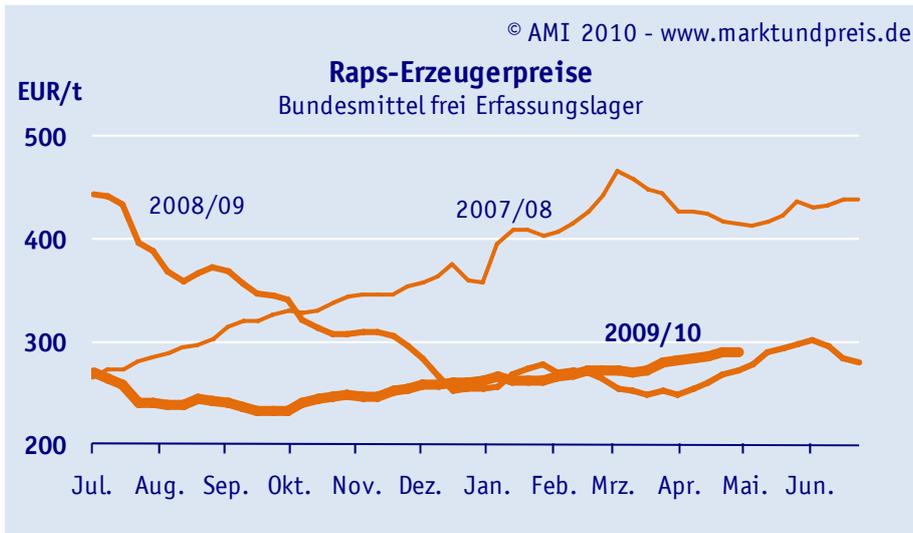
Tel: 0228 33 805 351, Fax: 0228 33 805 591

Wir erarbeiten alle Marktinformationen  
mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen  
wir jedoch aus.

© AMI Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.





## Raps

Bei rückläufiger Nachfrage geben die Rapspreise kurzzeitig nach.

## Rapsöl

Knappes Angebot treibt die Preise nach oben.

## Rapspresskuchen

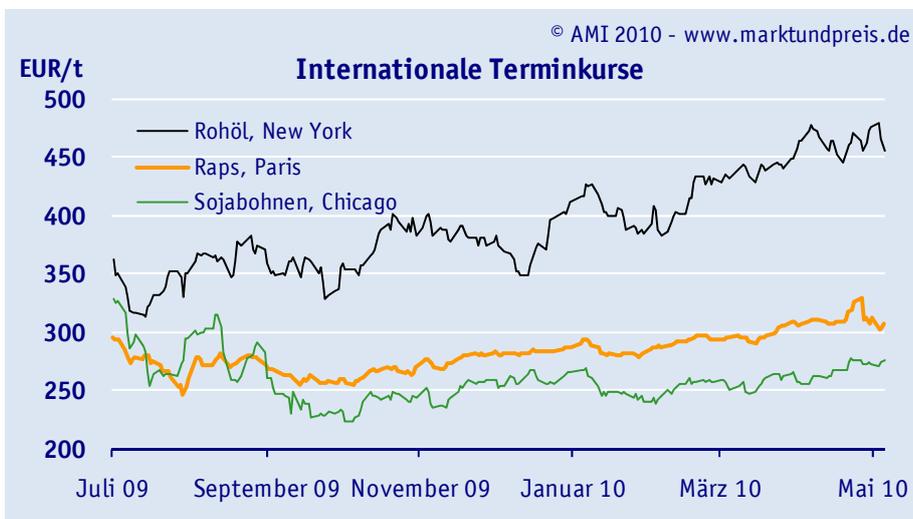
Die Presskuchenpreise tendieren stabil bis fest. Vor dem Hintergrund regional knapper Versorgung stiegen Ende April die Rapschrotpreise kräftig an. Dies spiegelt sich nur teilweise in den Presskuchenpreisen wider. Vor allem preisgünstige Offerten an Rapschrot aus Tschechien begrenzen im Südosten den Preisspielraum nach oben. Daher bleiben Meldungen für Rapspresskuchen um 200 EUR/t die Ausnahme. Im Schnitt wurden von dezentralen Ölmühlen im Direktgeschäft 3 EUR/t mehr als im Vormonat realisiert. Mischfutterhersteller zahlten 178 EUR/t, und damit rund 5 EUR/t mehr als noch im März.

Großhandelspreise für Raps, Rapsöl, Rapsschrot			
franko bzw fob in EUR/t am 05.05.2010, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)			
	Raps	Rapsöl	Rapsschrot
vorderer Termin	307,00	690,00	190,00
Vorwoche	312,00	680,00	190,00

Quelle: AMI weitere Informationen unter [www.marktundpreis.de](http://www.marktundpreis.de)

Kontraktpreise für Rapspresskuchen & kaltgepresstes Rapsöl					
ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 27.04.2010)					
Monatsproduktion	Presskuchen in EUR/t		kaltgepresstes Rapsöl		
	Preisspanne	Vormonat	Speiseöl	andere Verwendg.	Kraftstoff
< 100 t	173-200	170-195	95,50	71,59	99,61
> 100 t	157-195	157-199,50	Vm: 101	Vm: 70,36	Vm: 96,26

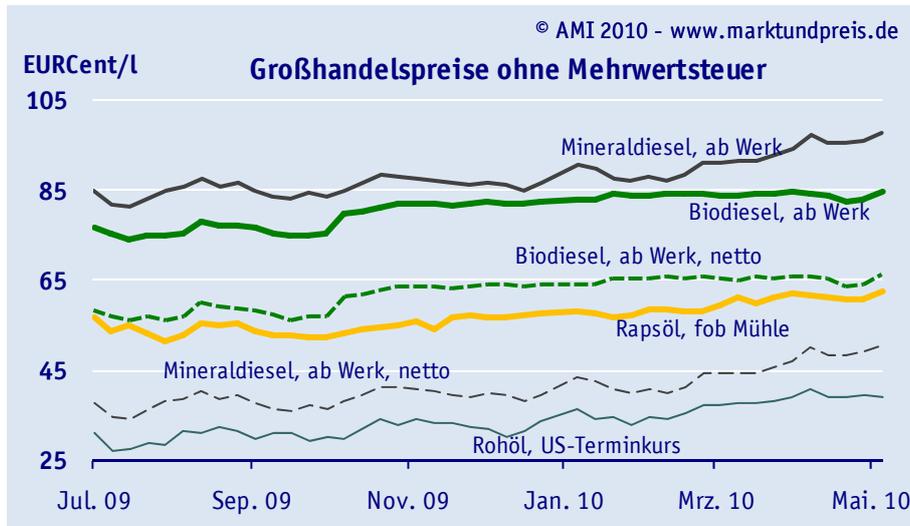
Anmerkung: Vm = Vormonat  
Quelle: AMI weitere Informationen unter [www.marktundpreis.de](http://www.marktundpreis.de)



## Kaltgepresstes Öl

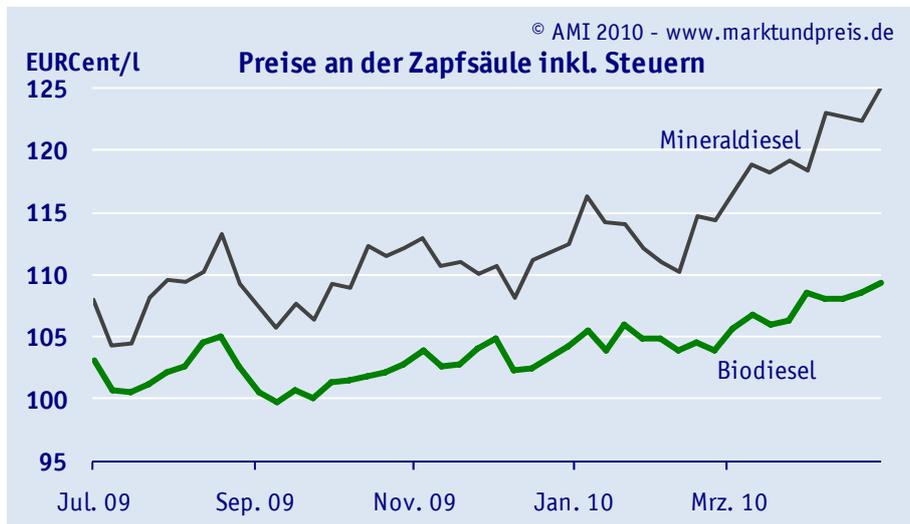
Steigende Spritpreise ermöglichen den Anbietern höhere Forderungen für Pflanzenölkraftstoff durchzusetzen. Dabei kam die endgültige Festsetzung der Steuer dem Markt zusätzlich zu gute. Realisiert werden konnte bei den noch verbliebenen Tankkunden knapp 3,5 Cent/l mehr als noch im Vormonat. Insgesamt konnte aufgrund mangelnder Nachfrage nur ein geringer Aufschlag von 1,20 Cent/l gegenüber März für kaltgepresstes Rapsöl durchgesetzt werden.

Aktuelle Marktdaten, Analysen und Kommentare finden Sie im **MarktSpezial** **Ölsaaten + Biokraftstoffe** unter [www.marktundpreis.de](http://www.marktundpreis.de)



## Großhandelspreise

Steigende Mineralölkurse und knappes Angebot ziehen die Dieselpreise nach oben. Mit durchschnittlich 97,60 Cent/l erreichen die Großhandelspreise ein Niveau wie zuletzt im November 2008. Auch Biodiesel wurde mit knapp 85 Cent/l wieder fester bewertet. Dieses Niveau wurde zuletzt im Januar 2009 verzeichnet. Die Rohölnotierungen leiden unter dem festen Dollarkurs und sackten Anfang Mai kräftig ab.



## Tankstellenpreise

Die hohen Einstandspreise für Diesel lassen an den Tankstellen die Preise weiter nach oben klettern. Zusätzlich unterstützt von den fest tendierenden Mineralöl- und Dollarkursen. Die Preisanpassungen für Biodiesel erfolgen sukzessive mit nach oben, aber in deutlich kleineren Schritten, so dass die Differenz zuletzt auf über 15,5 Cent/l anwuchs.

Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2010				
in 1.000 t			Kumulation	
	Jan.	Febr.	2010	2009
Biodiesel Beimischung	175,7	149,1	324,7	305,3
Biodiesel Reinkraftstoff	18,8	11,0	29,8	22,0
<b>Summe Biodiesel</b>	<b>194,5</b>	<b>160,0</b>	<b>354,5</b>	<b>327,3</b>
Pflanzenöl (PÖL)	4,1	2,8	6,9	13,9
<b>Summe Biodies. &amp; PÖL</b>	<b>198,6</b>	<b>162,8</b>	<b>361,4</b>	<b>341,2</b>
Dieselmotorkraftstoffe	2.074,6	2.185,7	4.260,3	4.454,8
Anteil Beimischung	8,5 %	6,8 %	7,6 %	6,9 %
Biodiesel + Diesel + PÖL	2.097,6	2.199,4	4.297,0	4.490,6
Anteil Biodiesel & PÖL	9,5 %	7,4 %	8,4 %	7,6 %
Bioethanol ETBE	11,5	11,2	22,8	47,2
Bioethanol Beimischung	50,0	44,6	94,6	79,7
Bioethanol E 85	0,6	0,8	1,5	0,7
<b>Summe Bioethanol</b>	<b>62,0</b>	<b>56,5</b>	<b>118,5</b>	<b>126,1</b>
Ottokraftstoffe	1.394,2	1.358,1	2.752,3	2.971,5
Otto- + Bioethanolkraftstoffe	1.394,7	1.358,8	2.753,4	2.972,1
Anteil Bioethanol	4,4 %	4,2 %	4,3 %	4,2 %

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, AMI

## Kalter und schneereicher Februar senkt Kraftstoffverbrauch

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Verbrauch von Biokraftstoffen im Februar 2010 zurückgegangen. Die Beimischungsmenge von Biodiesel lag im Februar 2010 rund 31.000 t unter der Vorjahresmenge, gleichzeitig stieg der Verbrauch von Reinkraftstoff um gut 3.000 t auf 10.981 t. Das waren allerdings deutlich weniger als noch im Januar 2010. Der Pflanzenölverbrauch betrug marginale 2.762 t, so wenig wie noch nie. Obgleich auch der Dieselmotorkraftstoffverbrauch im Februar 2010 deutlich unter Vorjahr lag, sank der Biokraftstoffanteil auf 7,4 %. Der kalte Winter und die saisonal selteneren Fahrten haben zusätzlich zum geringen Biokraftstoffverbrauch beigetragen. Der Verbrauch von Bioethanol reichte ebenfalls weder an die Vormonatsmenge noch an das Volumen im Februar 2009 heran. Insgesamt wurden 56.530 t verbraucht, die geringste Menge seit 17 Monaten. Der Anteil blieb mit 4,2 % allerdings relativ konstant, da auch weniger Ottokraftstoff getankt wurde.

## EU-Kommission genehmigt reduzierte Besteuerung

Die für die Genehmigung von nationalen Fördermaßnahmen zuständige Generaldirektion Wettbewerb bei der EU-Kommission hat das von Deutsch-

land eingereichte Wachstumsbeschleunigungsgesetz notifiziert. Die EU-Kommission genehmigt hiermit zugleich die in diesem Gesetzespaket enthaltene Re-

duzierung der Steuersätze auf Biodiesel (B100) und Pflanzenölkraftstoff.

### Besteuerung der Reinkraftstoffe: Biodiesel B 100

Jahr	Quote %	Voller Steuersatz Cent/l	Steueranteil Quote Cent/l	Steuerentlastung Cent/l	Ermäß. Steuersatz Cent/l	Diff. zur Quote %	Steueranteil Diff. Cent/l	Summe Steuern Cent/l	Erstatt. Land+Forst Cent/l
2008	4,40%	47,04	2,07	33,64	13,40	95,60%	12,81	14,88	15,00
2009	5,25%	47,04	2,47	30,34	16,70	94,75%	15,82	18,29	18,29
2010	6,25%	47,04	2,94	30,34	16,70	93,75%	15,66	18,60	18,60
2011	6,25%	47,04	2,94	30,34	16,70	93,75%	15,66	18,60	18,60
2012	6,25%	47,04	2,94	30,34	16,70	93,75%	15,66	18,60	18,60
2013	6,25%	47,04	2,94	2,14	44,90	93,75%	42,09	45,03	45,03
2014	6,25%	47,04	2,94	2,14	44,90	93,75%	42,09	45,03	45,03

### Pflanzenölkraftstoff

Jahr	Quote %	Voller Steuersatz Cent/l	Steueranteil Quote Cent/l	Steuerentlastung Cent/l	Ermäß. Steuersatz Cent/l	Diff. zur Quote %	Steueranteil Diff. Cent/l	Summe Steuern Cent/l	Erstatt. Land+Forst Cent/l
2008	4,40%	47,04	2,07	38,89	8,15	95,60%	7,79	9,86	10,00
2009	5,25%	47,04	2,47	30,49	16,55	94,75%	15,68	18,15	18,00
2010	6,25%	47,04	2,94	30,49	16,55	93,75%	15,52	18,46	18,46
2011	6,25%	47,04	2,94	30,49	16,55	93,75%	15,52	18,46	18,46
2012	6,25%	47,04	2,94	30,49	16,55	93,75%	15,52	18,46	18,46
2013	6,25%	47,04	2,94	2,14	44,90	93,75%	42,09	45,03	45,00
2014	6,25%	47,04	2,94	2,14	44,90	93,75%	42,09	45,03	45,00

Für Biodiesel- und Pflanzenölkraftstoff gelten damit rückwirkend zum 1. Januar 2010 bis Ende 2012 für Biodiesel als Reinkraftstoff ein Steuersatz in Höhe von 18,60 Cent je Liter und für Rapsölkraftstoff in Höhe von 18,46 Cent je Liter.

Die Bundesregierung hatte die Notifizierung nach dem so genannten beschleunigten Verfahren beantragt. Hierdurch konnte vermieden werden, dass sich eine ähnliche „Hängepartie“ wie im Jahr zuvor wiederholt. Im Jahr 2009 hatte die EU-Kommission die Notifizierung für die Änderungen im Energiesteuer-gesetz erst im September erteilt. Die geänderten Steuerbegünstigungen treten rückwirkend zum 1. Januar 2010 in Kraft. Dies bedeutet, dass für Biodiesel und Rapsölkraftstoff die zuviel gezahlte Energiesteuer durch die Hauptzollämter erstattet wird.

## AGQM und FAM veranstalten gemeinsam Ringversuch zu Biodiesel und Rapsölkraftstoff

Mit dem vermehrten Einsatz von Biokraftstoffen und biostämmigen Blendkomponenten hat sich für diese Produktklassen die zunehmende Notwendigkeit zur Durchführung von Ringversuchen gezeigt. Deshalb führt die Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e. V. (AGQM) gemeinsam mit dem Fachausschuss für Mineralöl- und Brennstoff-Normung (FAM) Ringversuche zur Biodiesel-Analytik als Bestandteil des Qualitätssicherungssystems durch.

An dem diesjährigen international aus-geschriebenen Ringversuch nehmen über 60 Labors von Biodieselherstellern und kommerziellen Prüfeinrichtungen teil.

Ausgelöst durch die Anforderungen des Biokraftstoffquotengesetzes und den nachgeordneten Regelungen werden

in diesem Ringversuch FAME (entspre-chend DIN EN 14214) und Rapsölkraftstoff (DIN V 51605) untersucht. Dieser Ringversuch wird vom Bundesminister-ium der Finanzen (BMF) bzw. den Hauptzollämtern in Deutschland als Ringversuch im Sinne der aktuellen Rechtsvorschriften gewertet. Die Er-gebnis werden in Verbindung mit wei-teren Qualitätssicherungsmaßnahmen als Qualifizierungsnachweis anerkannt, um Eigenzertifikate zum Nachweis der Erfüllung der Verpflichtungen gemäß Biokraftstoffquotengesetz bzw. Energie-steuergesetz auszustellen.

Für Dienstleistungslaboratorien wird eine erfolgreiche Teilnahme an diesem Ringversuch als Präqualifikation für die Bewerbung um Analytikaufträge von Länderbehörden zur Überwachung

der 10. BImSchV (Kraftstoffkennzeich-nungs- und Qualitätsverordnung) ge-wertet.

Für AGQM-Mitglieder und Teilnehmer des internationalen Zertifizierungssys-tems Biodiesel Production AGQM Certi-fied (BPAC) der AGQM ist die Teilnahme am Ringversuch verpflichtend. Auch Ma-schinen- und Fahrzeughersteller verlan-gen inzwischen chargenbezogene Ein-zelnachweise der Produktqualität, um unberechtigte Reklamationsforderungen abwehren zu können.

Mit dem gemeinsamen Ringversuch lei-sten FAM und AGQM zusammen einen Beitrag zur Erhöhung der Anwendungs-sicherheit bei Biodiesel und Rapsöl-kraftstoff.

## 4. Internationale Konferenz für Biodieselhersteller

Nicht nur in Deutschland und in der Europäischen Union, sondern weltweit ist die Biodieselindustrie gekennzeichnet von Überkapazitäten in Folge unzureichender Absatzpotenziale im Dieselmotorenmarkt. Diese existenzbedrohende Entwicklung wurde vor allem dadurch verursacht, dass in den Produktionsländern unzureichende förderpolitische Rahmenbedingungen bzw. nationale Strategien für den Marktzugang von Biodiesel als Beimischungskomponente im Dieselmotorenmarkt geschaffen wurden. Hinzu kommen Qualitätsunterschiede bei Biodiesel, bedingt durch den Rohstoff für die Biodieselherstellung, aber auch als Ergebnis nationaler Normenentwicklungen.

Das Ergebnis ist ein stetig steigender Export von Überschüssen in die Europäische Union, teilweise gefördert durch eine Politik der Differenzierung in der Höhe des Exportsteuersatzes wie z. B. in Argentinien oder durch die Gewährung einer nationalen steuerlichen Förderung zum Absatz von Biodiesel wie in den USA in Höhe von etwa einem Dollar je Gallone.

In der Europäischen Union wird Biodiesel in einigen Mitgliedstaaten bereits bis zu 7 Vol. % herkömmlichem Diesel beigemischt. Die Beimischungsmöglichkeit ist jedoch an strenge Qualitätsanforderungen geknüpft.

Die Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e. V. befasst sich vor diesem Hintergrund vorrangig mit qualitäts- und motortechnischen Fragen mit dem Ziel, die Qualitätsentwicklung voranzubringen und auf der Basis der Anpassung

der Norm für die Biodiesel-Qualität (EN14214) bzw. der Anforderungen für Blendkraftstoffe das technisch mögliche Absatzpotenzial zu erschließen.

Darauf basierend veranstaltet die AGQM am 31.05.2010 und 01.06.2010 in Berlin die „4. Internationale Konferenz für Biodieselhersteller“.

Im Rahmen der ersten Sektion stellen Marktexperten die aktuelle und perspektivische Entwicklung von Biodiesel an den internationalen Märkten vor. Informiert wird ebenfalls über die Möglichkeiten des Risikomanagements bei Biodiesel zur strategischen Absicherung der Biodieselproduzenten und Händler.

Im Mittelpunkt der nachfolgenden Sektionen stehen Ergebnisse über Forschungsprojekte zur Frage der Bestimmung und Reduzierung von Nebenkomponenten wie z. B. Sterylglycosiden, die die Filtrierbarkeit von Biodiesel und des damit hergestellten Blendkraftstoffs negativ beeinflussen können. Ein weiterer Schwerpunkt ist den motortechnischen Anforderungen z. B. im Zusammenhang mit dem Einsatz als Blendkomponente und einer damit verbundenen potenziellen Motorölverdünnungen gewidmet. In diesem Zusammenhang wird ein aktuell laufendes Projektvorhaben des RICARDO Biofuel Konsortiums vorgestellt, in dem durch die Verwendung eines Zylinderdrucksensors Einspritzzeitpunkt und -verlauf so optimiert werden sollen, dass auch mit Biodiesel als Blendkomponente

nicht nur die Abgasnormen erfüllt, sondern ebenfalls eine Motorölverdünnung vermieden werden.

Zu betrachten ist heute aber nicht mehr allein der Motor, sondern ebenfalls als Ergebnis steigender Emissionsanforderungen die Abgasnachbehandlungssysteme wie z. B. die harnstoffadditivierte selektive katalytische Reduktion (SCR) bzw. Partikelfilter. Die Reduzierung von Metall- als auch Phosphorgehalten nimmt daher ebenfalls einen wichtigen Schwerpunkt der AGQM-Aktivitäten ein. So wird über die aktuellen Ergebnisse der Normungsaktivitäten auf europäischer Ebene berichtet und in diesem Zusammenhang neue Entwicklungen bei den Testmethoden insbesondere zur Oxidationsstabilität sowie zur Frage der Filtrierbarkeit vorgestellt.

Die Konferenz schließt mit einem Vortrag über die zukünftige Weiterentwicklung von Biodiesel als Blendkomponente und des u. a. von der AGQM geförderten Rennsportprojekts der Four Motors GmbH unter Beteiligung eines ehemaligen DTM-Fahrers sowie dem prominenten Sänger und Rennfahrer Smudo. Das sog. BioConcept-Car-Projekt betreibt einen Renault Megane mit B30 im Rahmen der deutschen Langstreckenmeisterschaft.

Die Konferenzsprache ist Englisch, die Teilnehmerzahl auf 90 Personen beschränkt. Weitere Informationen auf der Internetseite der AGQM unter [www.agqm-biodiesel.de](http://www.agqm-biodiesel.de).

## BITKOM: 30 Prozent der Deutschen würden Biodiesel fahren

Laut einer jetzt veröffentlichten Umfrage des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) haben Elektroautos bei den Deutschen den größten Zuspruch unter den möglichen umweltfreundlichen Antriebsvarianten. „Die BITKOM-Studie zeigt, dass die große Mehrheit der Deutschen die Notwendigkeit erkannt hat, Alternativen zu den herkömmlichen

Verbrennungsmotoren zu entwickeln“, sagte BITKOM-Präsident Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer anlässlich der Vorstellung der Ergebnisse. Elektromotoren genießen dabei im Vergleich zu anderen Antrieben den größten Zuspruch. 40 Prozent der Deutschen wünschen sich Elektroautos, wenn die Erdöl- oder Erdgasvorräte zur Neige gehen.“ Ein weiteres Ergebnis der Studie: 30 Prozent aller Befragten würden

lieber mit Biodiesel fahren, 16 Prozent mit Wasserstoff. Nur jeder neunte lehnt alternative Energieformen gegenüber Erdöl und Erdgas grundsätzlich ab. Das Ergebnis für den Biodieseleinsatz ist aus Sicht der UFOP sehr beachtenswert, da der Abstand zu Elektromotoren trotz der starken medialen Präsenz der E-Mobility Thematik nur sehr gering ausfällt.

## Internationaler UFOP/AGQM-Workshop: Nachhaltigkeit bei Biokraftstoffen

Deutschland geht auf EU-Ebene voran, die gemäß der Erneuerbare Energien-Richtlinie (2009/28/EC) vorgegebenen Anforderungen an eine nachhaltige Biomasse-Produktion für die Verwendung von flüssiger Biomasse für die Kraftstoffnutzung bzw. Stromgewinnung in nationales Recht umzusetzen. Mit der Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnung für „Biokraftstoffe“ bzw. „Strom“ werden den betroffenen Wirtschaftsbereichen Dokumentations- und Nachweisanforderungen auferlegt.

Aufgrund der Tatsache, dass Biokraftstoffe und für deren Herstellung erforderlichen Rohstoffe Bestandteile des internationalen Warenverkehrs sind, sehen sich zunehmend Agrarhandelsunternehmen, Verarbeiter sowie auch Biokraftstoffhersteller im EU-Ausland wie auch in Drittstaaten mit der Frage konfrontiert,

welche konkreten betrieblichen Anforderungen erfüllt werden müssen, um Biomasserohstoffe oder Biokraftstoffe nach Deutschland exportieren zu können.

Eine Vielzahl von Anfragen aus dem europäischen Ausland und aus Drittstaaten waren schließlich für UFOP und AGQM Anlass, am 28. Mai 2010 in Berlin einen international ausgerichteten Workshop für diese interessierten Fachkreise anzubieten. Beide Verbände wollen dazu beitragen, dass mit diesem Workshop nicht nur die konkrete ordnungsrechtliche Umsetzung und die hiermit einhergehenden Dokumentationsanforderungen erläutert werden, sondern ebenso der Stand der für die Erstellung von Nachhaltigkeitsnachweisen erforderliche Implementierung von Zertifizierungssystemen. Mit dem International Sustainable Carbon

Certification-System (ISCC) und dem Zertifizierungssystem der REDcert GmbH werden im Rahmen dieses Workshops die zunächst einzigen verfügbaren Zertifizierungssysteme vorgestellt, denen sich Rohstoffeffasser und -verarbeiter bzw. Biokraftstoffhersteller anschließen können. Das ISCC-System ist bereits von dem zuständigen Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) anerkannt worden. Für das Zertifizierungssystem der REDcert GmbH wird die Anerkennung in Kürze erwartet.

Der Workshop richtet sich vorrangig an ausländische Teilnehmer, die Konferenzsprache ist englisch.

Das Tagungsprogramm sowie die Anmeldung sind erhältlich unter [www.agqm-biodiesel.de](http://www.agqm-biodiesel.de) (Conferences).

## AGQM startet Patentüberwachung auf den Gebieten Biodiesel-Produktionstechnologie und Additive

Die Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e. V. (AGQM) hat gemeinsam mit weiteren Einsprechern mehrere Patente, die Blendkraftstoffe aus Mineralölprodukten und FAME (Biodiesel) zum Inhalt hatten, erfolgreich angegriffen. Nach den Einsprüchen und den Verhandlungen, die bis zum Europäischen Patentgericht geführt wurden, wurden diese Schutzrechte komplett zurückgezogen.

Der wesentliche Mangel der beanstandeten Patente bestand darin, dass hierin Ansprüche formuliert waren, die keine ausreichende erfinderische Höhe aufwiesen: Die Leistung hätte durch jeden auf diesem Gebiet ausgebildeten Fachmann ohne eine erfinderische Tätigkeit erbracht werden können bzw. war in einem Falle sogar bereits Allgemeingut in der Fachwelt.

Es handelt sich hierbei nach Erkenntnissen der AGQM nicht um Einzelfälle. Im Gegenteil, die international steigende Zahl von Patentanmeldungen führt

dazu, dass im Rahmen der amtlichen Prüfung von Schutzrechtsanmeldungen nicht alle formalen Mängel, die einer Patenterteilung entgegenstehen, erkannt werden. Werden solche Patente jedoch rechtskräftig, obwohl sie letztlich nur dem Stand der Technik entsprechen, besteht eine große Gefahr für die in dem betreffenden Sektor tätigen Wirtschaftsunternehmen.

Die AGQM ist der Auffassung, dass Erfindungen, auch auf dem Gebiet der Biokraftstoffe, einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Produktpalette und der Verbesserung der Anwendungseigenschaften leisten können. Es ist dagegen kontra-produktiv, wenn versucht wird, Sachverhalte in den Schutzzumfang von Patentanmeldungen einzubeziehen, die entweder nicht neu sind oder keine ausreichende erfinderische Höhe aufweisen.

Aus diesem Grunde wird die AGQM nunmehr eine regelmäßige Patentüberwa-

chung in den für die Biodieselbranche wichtigen Bereichen durchführen.

Mit ihrer systematischen Patentrecherche will die AGQM zukünftig einerseits frühzeitig potenziell zu beanstandende Patente ermitteln, um geeignete Maßnahmen ergreifen zu können, andererseits aber auch um aktuelle Entwicklungen zu erkennen, die es gestatten, das Potenzial von Biodiesel und anderen Biokraftstoffen besser auszuschöpfen. Die AGQM wird dabei von einer erfahrenen Patentanwaltskanzlei begleitet und bringt gleichzeitig eigenes Know-how in die Beurteilung der Patente ein.

Die Arbeiten zur Patentüberwachung werden derzeit ausschließlich durch die Mitglieder der AGQM getragen; es ist jedoch vorgesehen, dass sich zukünftig auch interessierte Unternehmen außerhalb der AGQM dieser Gruppe anschließen können.